

Siedlervereinigung München-Hadern e.V.

Walter Utzschmid / 1. Vorstand, Türkenbundweg 3, 80689 Mü., Tel. 089/ 700 31 32

Dr. Berndt Grafe / 2. Vorstand, Gotthardstr. 156, 80689 Mü. Tel. 089/ 58 54 56

www.siedlervereinigung-muenchen-hadern.de

E-Mail: info@siedlervereinigung-muenchen-hadern.de



Januar 2023

2023 Vereinsnachrichten

Rückblick Glühweinumtrunk am Samstag, 17.12.2022

Der Nikolaus kam heuer nicht zu uns, aber auf ein geselliges Beisammensein wollten wir in der Adventszeit trotzdem nicht verzichten. Wir trafen uns im festlich dekorierten Pfarrsaal von Fronleichnam zu Glühwein, Lebkuchen, Stollen und Leberkäsemmeln. Die Stimmung war, wie es bei den Siedlern so üblich ist, gut und die Anwesenden waren sich einig, dass es für die Gemeinschaft wichtig ist, sich wieder öfters zu treffen. Ein herzliches Dankeschön den Helfern.



Obi - Nachlass

Zu Beginn des neuen Jahres gleich eine schlechte Nachricht:
Ab 01.01.2023 gewährt der Baumarkt Obi leider **keine** 10 % Nachlass mehr.

Nachwuchs gesucht

Unsere Siedlergemeinschaft und die Aktivitäten, auf die wir heute zurückblicken können, sind im Wesentlichen der Verdienst unserer Vorgänger im Vorstand und den Ehrenamtlichen, die sich gerne engagieren. Die Vereinsarbeit ist vielfältig, gemeinsam zu planen, zu organisieren, zu feiern und noch vieles mehr verbindet und macht Spaß - nicht zu vergessen, wir sind füreinander da.

Damit das auch künftig so bleibt, suchen wir Mitglieder, die sich gerne einbringen würden. Wünschenswert wäre es, wenn sich auch Jüngere aktiv am Vereinsleben beteiligen und so hoffentlich neue Ideen das Vereinsleben bereichern. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Vorstandschaft wenden. Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

**Wir wünschen unseren Mitgliedern
und Ihren Familien für das Jahr 2023
Glück, Zufriedenheit,
viele frohe Stunden
und beste Gesundheit.**

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Eure Vorstandschaft

Walter Utzschmid Dr. Berndt Grafe
1. Vorstand 2. Vorstand

Claudia Frey Elfriede Koos
Kassier Schriftführerin

*Ich wünsche uns für 2023,
dass Corona wieder ein Bier ist,
dass wir, wenn wir uns wiedersehen, wieder einen
Schritt nach vorne machen können
und nicht mehr zurück,
dass Positiv wieder etwas Positives ist,
dass Fests wieder in der Schule stattfinden,
dass isolieren wieder für Häuser und Kabel gilt,
dass man mit einer Maske Fasnacht feiern kann
und dass Donald wieder eine Ente ist.*



Unser Siedla moand:

Ich wünsch dir für das Neue Jahr:
Eine Hand, die dich festhält,
ein Netz, das dich auffängt,
ein Schild, das dir den Weg weist
und 1000 Sterne, die dir den Weg erhellen.



Wir gedenken der
Verstorbenen

Christine Schulhauser
Erna Huber

Wir bekunden unser tief
empfundenes Mitgefühl.

**In den folgenden personenbezogenen Straßennamen wohnen unsere Mitglieder der
Siedlervereinigung Hadern.**

Wir erklären Ihnen, wer sich hinter diesen Straßennamen verbirgt.

Folge 7

Langbehnstraße, Kleinhadern, Erstbenennung 1931

August Julius Langbehn, * 26.03.1851 in Hadersleben, † 30.04.1917 in Rosenheim, Schriftsteller, Kulturkritiker und Philosoph. Julius Langbehn wuchs als drittes Kind eines Lehrers und einer Pastorentochter in Kiel auf. Meldete sich 1870 als Freiwilliger zum Militär. Er war Nationalist und Mitbegründer eines kulturpessimistischen Antisemitismus. Langbehn war auch Gegner der Moderne. Nach seiner Konversion zum Katholizismus zog er nach München und Altötting. Auf seinen Wunsch hin wurde er neben der uralten Edignialinde bei der Kirche in Puch bei Fürstenfeldbruck bestattet.

Littmannstraße, Solln, Erstbenennung 1955

Max Littmann, * 03.01.1862 in Chemnitz, † 20.09.1931 in München:

Bestattet auf dem Nordfriedhof, Grab M-li-317/320 LH. Architekt und Bauunternehmer. Von 1883-1885 Architekturstudium in Dresden. 1885 Umzug nach München. 1891 heiratete er Ida Heilmann, Tochter des Bauunternehmers Jakob Heilmann. Littmann reformierte den Theaterbau. Einige seiner Münchner Bauten: Hofbräuhaus, Prinzregententheater, Münchner Kammerspiele, Hotel Vier Jahreszeiten, Warenhaus Oberpollinger, Warenhaus Hertie, Schack-Galerie.

Lohensteinstraße, Pasing, Erstbenennung 1947

Daniel Casper von Lohenstein, * 25.01.1635 in Nimptsch, Herzogtum Brieg, † 28.04.1683 in Breslau, Fürstentum Breslau. Deutscher Jurist, Diplomat, Übersetzer und Dichter. Nach dem Besuch des Gymnasiums (1642-1651) studierte er Rechtswissenschaften an der Uni Leipzig. Im Jahre 1657 ließ er sich als Rechtsanwalt in Breslau nieder und arbeitete dort bis 1668. Dann Karriere als politischer Beamter. Seit 1670 Syndikus der Stadt Breslau und 1675 Ernennung zum Kaiserlichen Rat.

Lucile-Grahn-Straße, Steinhausen, Erstbenennung 1906

Lucile Grahn, * 30.06.1819 in Kopenhagen, † 04.04.1907 in München. Bestattet im alten nördlichen Friedhof in München in den Arkaden – 5. Galt als sehr talentierte dänische Tänzerin und Ballettmeisterin. 1829 trat sie noch als Kind erstmals mit dem königlich dänischen Ballett auf. Im Jahre 1834 folgte sie dem Choreografen August Bournonville an die Oper nach Paris. Später hatte sie mehrere Gastspiele in Hamburg. 1839 verließ sie Dänemark und trat dann in Sankt Petersburg, Mailand und London auf. 1848 zog Sie nach Hamburg und erwarb später ein Haus in München. Sie lehrte und choreografierte dann am Münchner Hoftheater. Ihren gesamten Besitz vermachte Sie notleidenden Kindern der Stadt München.

Lutzstraße, Laim, Erstbenennung 1901

Johann von Lutz, ab 1866 Ritter von Lutz, seit 1883 Freiherr von Lutz. * 04.12.1826 in Münnerstadt, † 03.09.1890 in Niederpöcking. Bestattet in München alter südl. Friedhof, Grab 33-13-17. Politiker

Seine Eltern waren der Volksschullehrer Joseph Lutz sowie seine Frau Magdalena. Lutz besuchte das Gymnasium seiner Heimatstadt und studierte dann von 1843-1848 an der Universität Würzburg Rechtswissenschaften. Arbeitete dann an der Abfassung des Deutschen Handelsgesetzbuches mit. In Bayern seit 1867 Justizminister, ab 1869 Kultusminister und ab 1880 Ministerratsvorsitzender. Er war auch maßgeblich am Sturz von König Ludwig II beteiligt. Verheiratet war er dreimal. Von 1853 bis 1865 mit Caroline Reuß, ab 1867 bis 1884 mit Anna von Schmidt-Osting und ab 1887 mit Margareta Fretscher.

Otto-Engl-Platz, Pasing, Erstbenennung 1946

Otto Engl, * 1856 in Pfatter/Ndb., † 1927 in Pasing. Bestattet auf dem Pasinger Friedhof, Grab Nr. M-W-62/63, Großkaufmann (Getreide) aus Pasing. Von 1905 bis 1908 und von 1909 bis 1914 gehörte er als Mitglied der Demokratischen Partei dem Pasinger Stadtrat an. Er setzte sich für die Errichtung eines Gaswerkes und den Bau des dazugehörenden Rohrnetzes in Pasing ein.

Pirmaterstraße, Neuhadern, Erstbenennung 1951

Ludwig Pirmater, Pfarrer in Gräfelfing. Vermutlich war er der Erbauer der Großhaderner Friedhofskirche Sankt Stephan. Er entstammte einer angesehenen Bürgerfamilie aus München.

Quiddestraße, Neuperlach, Erstbenennung 1966

Ludwig Quidde, * 23.03.1858 in Bremen, † 04.03.1941 in Genf. Sohn einer Kaufmannsfamilie aus Bremen, deutscher Historiker, Publizist und Politiker. Er besuchte zwischen 1869 und 1876 ein Gymnasium in Bremen. Ab 1877 studierte er in Straßburg und Göttingen Geschichte, Philosophie und Wirtschaftswissenschaften. Im Jahre 1881 promovierte er zum Doktor der Philosophie. Wegen Majestätsbeleidigung saß er im Jahre 1896 für drei Monate im Gefängnis München-Stadelheim. Er engagierte sich in linksliberalen Vereinigungen sowie in der Friedensbewegung. Ab 1907 wurde er Abgeordneter des bayrischen Landtages und ab 1914 Vorsitzender der Deutschen Friedensbewegung. Im Jahre 1927 erhielt er zusammen mit F. Buisson den Friedensnobelpreis.

Fortsetzung folgt.

Zusammenstellung von Norbert Winkler, Historisches Archiv Laim.